

## **Beständeübersicht des Archivs des Instituts für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung (=IGM) (Stand: April 2005)**

*Martin Dinges*

### **Inhalt**

1. Bestandsgeschichte und Bestandsbeschreibung	S. 2
2. Kurzübersicht	S. 8
3. Detaillierte Beständebeschreibung	S. 9
4. Konkordanz	S. 19

### **Vorbemerkung**

Diese fortgeschriebene Beständeübersicht soll dem interessierten Publikum die schnelle Orientierung über die Sammlungen des Instituts für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung erleichtern.

Vor Beginn einer größeren Forschungsarbeit wird die Lektüre des Abschnitts zur *Bestandsgeschichte und Bestandsbeschreibung* (1) empfohlen. Dort finden sich wichtige Hinweise auf Herkunft und Bedeutung der Sammlung sowie Verluste und gegebenenfalls auch ergänzende Überlieferungen in anderen Sammlungen oder Archiven. Es folgt die *Kurzübersicht* (2) für die schnelle Orientierung. Benutzer, die nur Informationen über einen bestimmten Bestand suchen, können sich dann direkt der *detaillierten Beständebeschreibung* (3) zuwenden. Dort finden sie allgemeine Angaben über Größe und Verzeichnungszustand der Bestände. Detailliertere Angaben wie auch Literaturhinweise enthalten die Findmittel für die einzelnen Bestände. Vor einer Benutzung sollten diese Findmittel konsultiert werden. Sie erlauben einen Gesamtüberblick über den jeweiligen Bestand. Unverzeichnete Bestände können derzeit nicht benutzt werden. Alle anderen Bestände sind im Rahmen der Benutzungsordnung zugänglich. Diese trägt bestehenden Nutzungseinschränkungen (z.B. wegen Datenschutz) Rechnung. Zur weiteren Orientierung bewahrt das Archiv des IGM auch Findbücher anderer Archive auf. Eine *Konkordanz* (4) schließt die Beständeübersicht ab.

## 1. Bestandsgeschichte und Bestandsbeschreibung

Die Bestände des Instituts für Geschichte der Medizin gehen zum größten Teil auf die Sammlung des Arztes Dr. med. Richard Haehl (1873-1932) zurück. Haehl hatte über lange Jahre »alles« über Samuel Hahnemann (1755-1843) gesammelt und konnte als Krönung seiner Bemühungen 1920 den Nachlaß Hahnemanns von den Erben von Carl Anton von Boeninghausen (1826-1902) in Darup/Westfalen erstehen. Dieser war mit Sophie Bohrer (1838-1899), der Adoptivtochter von Melanie Hahnemann (1800-1878), verheiratet. Carl Anton von Boeninghausen praktizierte selbst als Homöopath, zunächst in Paris, um Hahnemanns Praxis mit Melanie trotz der Anfeindungen männlicher Kollegen weiterzuführen, nach dem deutsch-französischen Krieg dann im Münsterland.

Den Kern der Haehlschen Sammlung bildet das Schriftgut Samuel Hahnemanns. Dieses besteht aus 54 noch vorhandenen Krankenjournalen (37 deutschen und 17 französischen). Einige Jahre nach seiner Entdeckung des Simileprinzips begonnen, notierte Hahnemann in diesen Journalen die Behandlung der Patienten in seiner Praxis – in den Städten Eilenburg, Wittenberg, Dessau, Torgau, Leipzig, Köthen und in Paris gemeinsam mit seiner zweiten Frau Melanie Hahnemann. Diese führte die Krankenjournalen nach seinem Tod bis 1863 weiter. Das erste deutsche und das erste französische Krankenjournal müssen seit dem Erwerb durch Richard Haehl als verschollen gelten. Neben personenbezogenen Angaben enthalten die Journale Beschreibungen von Symptomen, Behandlungsergebnisse und Medikation. Hahnemann behandelte nach einer persönlichen Anfangsdiagnose auch brieflich. Darauf gehen die etwa 5550 Patientenbriefe aus den Jahren 1831-1835 zurück, in denen Kranke dem Arzt ihre Symptome schilderten. Aus den Bearbeitungsvermerken Hahnemanns läßt sich unter anderem die Medikation erschließen. Vier Symptomregister – davon ein eigenhändiges – dienten Hahnemann in der Praxis zur Dokumentation früherer Fälle, um so schneller angemessene Wirkstoffe für bestimmte Symptome wiederzufinden. Manuskripte der Werke Hahnemanns sowie Überarbeitungen für weitere Auflagen sind ebenfalls zu nennen. Die Briefsammlung enthält neben aktiver und passiver Korrespondenz Hahnemanns und Schriftstücken über ihn (teilweise in Kopie) auch die Korrespondenz des Sammlers Haehl sowie Fotokopien einzelner veröffentlichter Briefe und Artikel Hahnemanns.

Den schriftlichen Nachlaß Hahnemanns ergänzen dreidimensionale Objekte (Bilder, Apotheken, medizinisches Gerät) aus seinem Besitz. Einige Objekte wurden allerdings schon vorab an die in Köthen verbliebenen Kinder aus erster Ehe vererbt und sind seit 1993 im Historischen Museum von Köthen sowie seit 2005 in Hahnemanns Köthener Wohnhaus zu besichtigen, sofern sie nicht über die Familie des Enkels Dr. Leopold Süß-Hahnemann (1826-1914) nach Großbritannien kamen und dort blieben.

Zusammen mit Schenkungen anderer homöopathischer Ärzte werden sie im Londoner Hahnemann-House des Homeopathic Trust aufbewahrt.

Als weiterer wichtiger Bestand, den Haehl in die Sammlung einbrachte, ist insbesondere der Nachlaß von Clemens Maria (1785-1864) und Friedrich Paul (1828-1910) von Boeninghausen zu erwähnen, der aus 149 Krankenjournalen und vielen Werkmanuskripten besteht. Kleinere Sammlungen zu den homöopathischen Ärzten Georg Schweikert (1774-1845), Dr. med. Gustav Wilhelm Groß (1794-1847) und Dr. med. Wilhelm Ameke (1847- 1886) kamen dazu.

Durch die Inflation während der 1920er Jahre hatte Haehl sein Vermögen weitgehend verloren. Um die Sammlung nicht einzeln veräußern zu müssen, sondern komplett zu erhalten, bot er sie Robert Bosch dem Älteren (1861-1942) zum Kauf an, der sie 1926 erwarb. Die von 1921-1932 im Privathaus von R. Haehl ausgestellte Sammlung wurde bald ein »Wallfahrtsort« für Homöopathen aus aller Welt, wie das Besucherbuch zeigt. Nach dem Tod Haehls kam die Sammlung in die Obhut der Stuttgarter Homöopathisches Krankenhaus GmbH, die sie im 1940 errichteten Krankenhausneubau kriegsbedingt nur in den Untergeschossen unterbringen konnte. Im Zweiten Weltkrieg lagerte man das Schriftgut in ein Salzbergwerk aus, während die dreidimensionalen Objekte in das Gebäude des Hippokrates Verlages gebracht wurden, wo sie großteils durch Bomben zerstört wurden.

Die erhalten gebliebenen Manuskripte und die 1942 nicht zerstörten Objekte wurden nach dem Zweiten Weltkrieg wieder im Robert-Bosch-Krankenhaus verwahrt, wo 1956 der damalige Oberarzt Dr. Heinz Henne zunächst teilweise, später ganz für die Betreuung der Sammlung freigestellt wurde. Er fertigte u.a. ein Korrespondentenverzeichnis und Transkriptionen eines Großteils der Briefe im Bestand A an und publizierte Transkriptionen der ersten Krankenjournalen sowie Aufsätze zur Lebensgeschichte und zum Werk Hahnemanns. 1967 erhielt die Sammlung neue Räume außerhalb des Robert-Bosch-Krankenhauses und zog 1974 – nun als Medizinhistorische Forschungsstelle bezeichnet – erneut um.

Haehls Büchersammlung bildet auch den Grundstock für die heutige Bibliothek des IGM. Die beim Hippokrates-Verlag untergebrachte Bibliothek der Hahnemannia – damaliger Dachverband der homöopathischen Laienvereine Südwestdeutschlands – wurde später mit der Büchersammlung von Haehl vereinigt. Weitere Teile dieser Sammlung konnten 1955 bei einer Auktion erworben werden. So entstand die bedeutendste homöopathiegeschichtliche Bibliothek der Welt, die durch Zukäufe und Schenkungen ständig ausgebaut wird.

1980 wurde die Medizinhistorische Forschungsstelle zum Institut für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung ausgebaut. Unter der Leitung von Prof. Dr. Renate Wittern begann Jörg Meyer mit einer ersten systematischen Erfassung. Es wurden Bestände neu gebildet und teilweise verzeichnet. Nachdem Prof. Dr. Werner F. Kümmel 1986 die

Institutsleitung übernommen hatte, begann man mit dem Aufbau einer Datenbank zu Hahnemanns Patienten. 1991 wurde auf Veranlassung des nachfolgenden Institutsleiters, Prof. Dr. Robert Jütte, erstmals ein wissenschaftlicher Archivar, Dr. Martin Dinges, mit der Betreuung der Sammlung beauftragt.

Hier soll auf die wichtigsten Zugänge des Archivs seit dem Beginn einer systematischen Sammlungstätigkeit zur Geschichte der Homöopathie hingewiesen werden. Bereits seit Gründung des Instituts für Geschichte der Medizin wurde die Haehlsche Sammlung durch Käufe von Autographen ergänzt. Mit dem Nachlaß des Arztes Prof. Dr. med. Hans Ritter (1897-1988) konnte das Archiv des Instituts erstmals um einen neuen Bestand erweitert werden. Er enthält insbesondere Ritters Arzneiprüfungen sowie die wissenschaftliche Korrespondenz und Unterlagen über seine Tätigkeit in der Ärztefortbildung am Robert-Bosch-Krankenhaus. Der Nachlaß des Arztes Dr. med. Othon André Julien (1910-1984) aus Paris besteht ausschließlich aus Manuskripten dieses wichtigen französischen Homöopathen.

Das Schriftgut des »Deutschen Zentralvereins homöopathischer Ärzte« aus den Jahren 1949 bis in die Gegenwart dokumentiert die gesamte Tätigkeit dieses ältesten deutschen Ärztevereins, dessen frühere Registratur allerdings im Zweiten Weltkrieg zerstört wurde. Um so wichtiger ist es, daß sie durch den Nachlaß Dr. med. Wolfgang Drinneberg (1902-1981) zumindest für die direkte Nachkriegszeit ergänzt wird, denn dieser enthält u.a. Rundschreiben des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen aus den späten 1940er Jahren. Der 1998 eingeworbene Nachlaß des Sanitätsrats Prof. Dr. med. Georg Wünstel (1921-1992) erhellt die vielfältigen Aktivitäten dieses Arztes zur Etablierung der Allgemeinmedizin und der Naturheilverfahren in der universitären Lehre in Mainz und verweist somit auf Hintergründe entsprechender Bestrebungen des Zentralvereins, dessen Geschäftsführer Wünstel von 1969 bis 1974 war. Ergänzt wird die indirekte Überlieferung zum DZVhÄ auch durch den Nachlaß Dr. med. Arthur Braun (1923-2001), der 1976-1984 stellvertretender Landesvorsitzender in Bayern war.

Andere Ärztenachlässe, die in den letzten Jahren in das IGM gelangten, sind wegen der Unterlagen zur Geschichte der homöopathischen Patientenbehandlung bedeutsam. Der Altbestand des Archivs bot bereits mit den Hahnemannschen und Bönninghausenschen Krankenjournalen, den Tausenden deutscher und französischer Patientenbriefe an Hahnemann sowie den Briefen von Gustav Wilhelm Groß (1794-1847) an seinen Patienten A. von Arnstedt (Bestand S) und einem Patiententagebuch aus dem Nachlaß Dr. med. Antoine Nebel (1870-1954) aus den Jahren 1878-1881 (Bestand V) besonders gute Forschungsmöglichkeiten für die ersten drei Viertel des 19. Jahrhunderts. Die Quellenlage wurde durch die Erschließung der Patientenbriefe an Hahnemann in einer Datenbank (1995) wesentlich verbessert.

Mit den neu erworbenen Beständen des IGM ist nun – bis auf die wohl nicht mehr zu schließende Lücke von ca. 1880 bis 1920 – fast durchgehend die ambulante homöopathische Krankenbehandlung seit 1802 bis in die Gegenwart dokumentiert. Für die Jahre 1920 bis 1937 bietet der Nachlaß Dr. med. Otto Freihofer (1895-1979) Unterlagen zu ca. 8.500 Patienten, während sich im Nachlaß Prof. Dr. med. Hans Ritter (1897-1988) eine große Patientenkartei für die Jahre 1926 bis 1957 befindet. Die derzeit in Verzeichnung befindliche Patientenkartei des Schweizer Arztes Dr. med. Pierre Schmidt (1894-1987) betrifft die Praxis eines der bedeutendsten europäischen Homöopathen während der beiden mittleren Viertel des 20. Jahrhunderts. Der Nachlaß Dr. med. Walter Hess (\*1913) schließlich enthält eine Patientenkartei für die Jahre 1947 bis 1998, die dadurch besonders interessant ist, daß dieser Arzt zunächst schulmedizinisch, später komplexhomöopathisch und erst seit den 1970er Jahren klassisch homöopathisch behandelte. Hier sei auch darauf verwiesen, daß die Krankenakten der homöopathischen Ambulanz (1940-1974) des Robert-Bosch-Krankenhauses in dessen Archiv mittlerweile ebenfalls erschlossen sind.

Die Bedeutung der Patienten für die Homöopathiegeschichte spiegelt nicht nur der 2003 übernommene eigenständige Bestand des Heidenheimer Laienvereins, sondern auch der Variabestand wider, der mittlerweile die Unterlagen einer ganzen Reihe homöopathischer Laienvereine und ihrer Dachverbände, insbesondere der Hahnemannia, umfaßt. Die Sicherung dieser besonders gefährdeten Überlieferung betrachtet das IGM als vorrangige Aufgabe. Daneben enthält der Variabestand medizinische Manuskripte sowie Nachlaßsplitter, zumeist von homöopathischen Ärzten. Patienteninteressen lassen sich auch mit Hilfe des Bestandes tausender Briefe an den Verein »Natur und Medizin« und an den »Bundesverband Patienten für Homöopathie« verfolgen.

Aus der Überlieferung der Vereine und institutionellen Akteure im Bereich der Homöopathie ist das Schriftgut des »Groupement Hahnemannien de Lyon« besonders wertvoll. Für die Zeit von 1922 bis 1977 dokumentiert es die Aktivitäten homöopathischer Ärzte in der Region Lyon/Genf. Dieser Zusammenschluß ging auf die Initiative von Dr. med. Pierre Schmidt (1894-1987) zurück. Er gilt als derjenige homöopathische Arzt, der die klassische Homöopathie – nach Auseinandersetzung mit den amerikanischen Erfahrungen – nach dem Zweiten Weltkrieg wieder in Europa heimisch machte. Teile seines medizinischen Nachlasses, darunter Korrespondenz mit Dr. med. Jost Künzli (1915-1992), seinem wichtigsten Mitstreiter, sind in diesen Ärztenachlaß eingegangen, der schwerpunktmäßig die Arbeit Schmidts und des Vereins während der 1960er und 1970er Jahre dokumentieren. Bemerkenswert ist auch, wie sich die Gruppe deutsche und englische Texte aneignete.

Im Jahre 1925 gründete Pierre Schmidt mit anderen Medizinern die »Internationale Liga homöopathischer Ärzte«. Deren bisher in London gehütetes Archiv kam 1999 in das IGM. Damit ist der für die Geschichte der weltweiten Verbreitung der Homöopathie wohl bedeutendste Archivbestand in das »Vaterland der Homöopathie« zurückgekehrt und befindet sich nun in den gleichen Räumen wie der Nachlaß des Ligagründers und des Entdeckers der Homöopathie. Mithilfe dieses Schriftgutes erhält auch die Forschung zur Weltgeschichte der Homöopathie in Stuttgart ihr wichtigstes Dokumentationszentrum.

Daneben gelang eine gezielte Ausweitung der Archivbestände auf einige benachbarte inhaltliche und institutionelle Bestrebungen. Die Materialsammlung des »Reichsbundes deutscher Impfgegnervereine« betrifft ein Interessenfeld häufiger Überschneidungen mit den Bestrebungen mancher Homöopathen. Aus diesem Grunde wurde das Schriftgut in den Variabestand übernommen, auch wenn das IGM ansonsten nicht anstrebt, generell die Bemühungen von Patienteninitiativen oder Naturheilvereinen zu dokumentieren. Auf der Grundlage des Archivs der Karl und Veronica Carstens-Stiftung, das ebenfalls 1999 eingeworben werden konnte, wird es demnächst möglich werden, die Aktivitäten dieses neben der Robert Bosch Stiftung wichtigsten Förderers von Naturheilverfahren und Homöopathie zu rekonstruieren. Damit wird sich in Kürze einer der bedeutendsten Bestände zur Geschichte der Naturheilverfahren in der Bundesrepublik Deutschland ebenfalls in Stuttgart befinden. Er wird glücklich ergänzt durch das Schriftgut von »Natur und Medizin e.V.«

Die anderen, nichtarchivischen Sammlungen wurden in den letzten Jahren ebenfalls erheblich ausgebaut. Der Objektsammlung kamen Schenkungen und Käufe zugute. Insbesondere durch neue Fotos fast sämtlicher Sammlungsgegenstände wurde die Bildsammlung stark erweitert. Beide Sammlungen wurden mit EDV umfassend erschlossen. Die Bildsammlung ist im Netz zugänglich.

Neu ist schließlich die Dokumentation zur Homöopathie in der Gegenwart, die dem Zweck dient, Material zur weltweiten Entwicklung dieser Heilweise für die Jetztzeit zu sammeln. Insbesondere die öffentliche Diskussion um die Homöopathie in den Massenmedien dokumentiert die im Aufbau befindliche Sammlung audiovisueller Medien (Videos, Audiocassetten, CDs, Filme). Für die Zeitgeschichte der Homöopathie werden sich in Zukunft Archivbestände, nichtarchivische Sammlungen und die Bibliothek mit ihren reichen Zeitschriftenbeständen noch besser ergänzen.

Die hier vorgelegte Beständeübersicht stützt sich auf die beschriebenen Vorarbeiten seit den 1960er Jahren und versucht, sie auch hinsichtlich der Bestandsbenennung – bis auf die Zusammenfassung einiger kleinerer Bestände – weitgehend zu respektieren. Dafür muß allerdings in Kauf genommen werden, daß die Beständegliederung durchaus noch die Praxis des Sammlers Haehl sowie die Ordnungsbemühungen früherer Betreuer der

Sammlung spiegelt. Archivische Kriterien für eine systematisch befriedigende Ordnung wurden teilweise zurückgestellt. So wurden bei früheren Verzeichnungsmaßnahmen Bestände – wie etwa die Krankenjournale, die Patientenbriefe und die Krankenblätter – auseinandergerissen, die erst auf dem Weg der Verzeichnung und der späteren Erschließung durch die Namensregister der edierten Krankenjournale wieder zusammengeführt werden können. Andererseits wurden bei den verschiedenen früheren Bestandsbildungen die Grenzen zwischen Beständen nicht immer systematisch gehandhabt. Insbesondere im Bestand A sind Schriftgutgruppen zusammengefaßt, die sonst getrennt werden müßten. Es ist aber wegen der vorhandenen Findmittel wenig sinnvoll, Bestände nun zu separieren, nur um bessere Ordnungsprinzipien zu realisieren. Um die Benutzung zu erleichtern, wird auf einzelne dennoch erfolgte Bestandsumgliederungen bei den jeweiligen Beständen hingewiesen.

### **Literatur zur Sammlungsgeschichte**

Haehl, Erich (Hg. nach dem Manuskript von Richard Haehl): Zum Arzt berufen: Heilkunst der alten und der neuen Welt im Lichte eines ärztlichen Lebens. Leipzig 1934.

Haehl, Erich; Wolf, Immanuel: Samuel Hahnemann. Eine biographische Skizze – Das Hahnemann Museum in Stuttgart. Stuttgart; Leipzig 1932, S. 22-36.

Haehl, Richard: Samuel Hahnemann – Sein Leben und Schaffen. 2 Bände, Leipzig 1922, bes. Bd. 1, S. 406 f.; Bd. 2, S. 471, 487ff.

Henne, Heinz: Das Hahnemann-Archiv in Stuttgart. In: Homöopathische Monatsblätter 89 (1964), S. 105-106.

Henne, Heinz: Das Hahnemann-Archiv des Robert-Bosch-Krankenhauses in Stuttgart. In: Sudhoffs Archiv 52 (1988), S. 166-169.

Jütte, Robert: Institut für Geschichte der Medizin der Robert-Bosch-Stiftung – Geschichte und laufende Projekte. In: Naturamed Sonderausgabe anlässlich des 46. Kongresses der Liga Medicorum Homoeopathica Internationalis in Köln 1991, 6.-11. Mai 1991, S. 45-49.

Wittern, Renate: Das Institut für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung in Stuttgart und seine Entstehung. In: Ärzteblatt Baden-Württemberg (1980), Heft 9, S. 547-548.

## 2. Kurzübersicht

### 2.1. Archivische Sammlungen

A	Mischbestand Samuel Hahnemann	S. 9
B	Deutsche Patientenbriefe an und Krankenblätter von Samuel Hahnemann	S. 9
C	Französische Patientenbriefe an Samuel und Melanie Hahnemann	S. 10
D	Deutsche Krankenjournale von Samuel Hahnemann	S. 10
DF	Französische Krankenjournale von Samuel und Melanie Hahnemann	S. 10
ED	Einzelne Schriftstücke aus den Krankenjournalen Samuel Hahnemanns	S. 11
G	Gebundene Handschriften Samuel Hahnemanns	S. 11
I	Institut für Geschichte der Medizin	S. 11
M	Nachlaß Melanie Hahnemann	S. 11
NBR	Nachlaß Arthur Braun	S. 11
NDR	Nachlaß Wolfgang Drinneberg	S. 12
NFR	Nachlaß Otto Freihofer	S. 12
NHE	Nachlaß Heinz Henne	S. 12
NHES	Nachlaß Walter Hess	S. 12
NJU	Nachlaß Othon André Julien	S. 12
NRI	Nachlaß Hans Ritter	S. 13
NSCHM	Nachlaß Pierre Schmidt	S. 13
NTI	Nachlaß Max Tiedemann	S. 13
NWÜ	Nachlaß Georg Wünstel	S. 14
P	Clemens und Friedrich von Boenninghausen	S. 14
R	Repertorien Samuel Hahnemanns	S. 14
S	Nachlässe Georg Schweikert und Gustav Groß	S. 14
V	Varia	S. 14
VBPH	Bundesverband Patienten für Homöopathie	S. 16
VHDH	Homöopathischer Verein Heidenheim	S. 16
VKVC	Karl und Veronica Carstens Stiftung	S. 17
VLMHI	Liga medicorum homoeopathica internationalis	S. 17

VNM	Natur und Medizin e.V.	S. 17
XA	Nachlaß Wilhelm Ameke	S. 17
Z	Deutscher Zentralverein homöopathischer Ärzte	S. 17

## 2.2 Andere Sammlungen

Objektsammlung zur Homöopathiegeschichte	S. 18
Bildsammlung zur Homöopathiegeschichte	S. 18
Audiovisuelle Sammlung	S. 18
Dokumentation zur Homöopathie in der Gegenwart	S. 19
Findbücher anderer Archive oder Institutionen	S. 19

## 3. Detaillierte Beständebeschreibung

Mit »Einheiten« werden Verzeichnungseinheiten bezeichnet, die einen einzelnen Zettel, ein ganzes Konvolut von Blättern oder sogar ein Register mit mehreren Bänden umfassen können. Insofern ist die Anzahl der »Einheiten« nur eine sehr grobe Angabe über den Umfang eines Bestandes. Lebensdaten werden bei Schriftgutbildnern, nicht bei Bearbeitern o.ä. angegeben.

### 3.1. Archivische Sammlungen

**A Mischbestand Samuel Hahnemann** Laufzeit 1781-1946  
 1875 Einheiten wachsender Bestand  
 aktive und passive Korrespondenz Hahnemanns, gesammeltes Schriftgut betr. Hahnemann, Kopien von veröffentlichten Briefen Hahnemanns, Patientenbriefe der Prinzessin Luise Friedrich von Preußen, Akzessionskorrespondenz von Dr. Richard Haehl.  
 Findmittel und Erschließung: Findlisten (auch chronologisch), Korrespondentekartei, Transkriptionen eines Teils der Briefe von Dr. H. Henne.

**B Deutsche Patientenbriefe an und Krankenblätter und von Samuel Hahnemann** Laufzeit 1831-1835  
 5559 Einheiten geschlossener Bestand  
 Patientenbriefe und Krankenblätter waren aus konservatorischen Gründen aus den deutschen Krankenjournalen (Bestand D) ausgegliedert worden.

Der Bestand wurde aus den alten Beständen B (deutsche Patientenbriefe an Samuel Hahnemann) und E (Samuel Hahnemanns Krankenblätter) gebildet.

Briefe der Patienten an die »Praxis« Hahnemann mit Beschreibung der Symptome und Bearbeitungsvermerken des Behandelnden; die Krankenblätter sind Praxisnotizen Samuel Hahnemanns zu einzelnen Kranken, die den Aufzeichnungen in den Krankenjournalen sehr ähnlich sind.

Findmittel und Erschließung: Patientendatenbank, Ausdrücke (nach Signatur, chronologisch und nach Patientennamen).

### **C Französische Patientenbriefe an Samuel und Melanie Hahnemann**

Laufzeit 1835-1862

352 Einheiten geschlossener Bestand

Die Briefe waren aus den französischen Krankenjournalen (Bestand DF) ausgegliedert worden.

Briefe der Patienten an die »Praxis« Hahnemann mit Beschreibung der Symptome und Bearbeitungsvermerken der Behandelnden.

Findmittel und Erschließung: ausführliche deutschsprachige Regeste der Briefe von Karl Otto Sauerbeck.

### **D Deutsche Krankenjournalen von Samuel Hahnemann**

Laufzeit 1802-1835

37 Einheiten geschlossener Bestand

Praxisnotizen Hahnemanns über seine Patientenbehandlung mit Angaben zur Person, zu den Symptomen, Behandlungsergebnissen und Medikation.

Findmittel und Erschließung: Findliste, Patientendatenbank zu D 2-4, Edition 1991 begonnen (s. Publikationen des IGM).

### **DF Französische Krankenjournalen von Samuel und Melanie Hahnemann**

Laufzeit 1835-1863

18 Einheiten geschlossener Bestand

Praxisnotizen Samuel und Melanie Hahnemanns über ihre Patientenbehandlung mit Angaben zur Person, zu den Symptomen, Behandlungsergebnissen und Medikation. Die Journale bestehen aus 17 Bänden, allerdings sind in Band 2 zwei Einheiten, nämlich Band 2 und 2a, zusammengebunden, so daß man von 18 Einheiten ausgehen muß.

Findmittel und Erschließung: Findliste, handschriftliche Patientenregister zu den Bänden 2, 2a, 17 (von Karl Otto Sauerbeck), Patientendatenbank zu DF 5, zweisprachige Edition 1991 begonnen (s. Publikationen des IGM).

**ED Einzelne Schriftstücke aus den Krankenjournalen Samuel Hahnemanns** Laufzeit 1803-1835

50 Einheiten geschlossener Bestand

Patientenbriefe, Aufschriebe von Unbekannten, Zeichnungen, Notizen Hahnemanns über einzelne Kranke aus den deutschen Krankenjournalen D5 bis D38, Verknüpfung mit dem Herkunftsbestand ist über die Seitenangabe möglich.

Findmittel und Erschließung: Findbuch mit Patientenregister.

**G Gebundene Handschriften Samuel Hahnemanns**

Laufzeit 1781-1833

10 Einheiten geschlossener Bestand

Werke und Manuskripte.

Findmittel und Erschließung: Findbuch, gleichzeitig teilweise frühere Erfassung im Bibliothekskatalog erhalten.

**I Institut für Geschichte der Medizin**

Laufzeit 1969 -

Derzeit 40 Einheiten wachsener Bestand

Schriftgut (meist Korrespondenz) des Instituts für Geschichte der Medizin und seiner Vorgängereinstitution, der »Medizinhistorischen Forschungsstelle« am Robert-Bosch-Krankenhaus.

Findmittel und Erschließung: unverzeichnet.

**M Nachlaß Melanie Hahnemann**

Laufzeit 1824-1885

585 Einheiten geschlossener Bestand

Korrespondenz, Gedichte, Hefte von Melanie Hahnemann (1800-1878), der zweiten Frau von Samuel Hahnemann. Dieser Bestand wurde aus den früheren Beständen K (lose Handschriften) und L (gebundene Handschriften) sowie dem unverzeichneten Teil gebildet.

Findmittel und Erschließung: Findbuch mit Einzelblattverzeichnung und detailliertem Register sämtlicher erwähnter Personen.

**NBR Nachlaß Arthur Braun**

Laufzeit (1858)1933-2001

Derzeit 28 Einheiten wachsener Bestand

Dr. med Arthur Braun (1923-2001), homöopathischer Arzt, langjährig als Ausbilder, von 1980-1990 auch an der Universität München, tätig, stellvertr. Landesvorsitzender des DZVhÄ in Bayern: med. Korrespondenz, Patientenunterlagen, Manuskripte von Vorlesungen und Artikeln, Videos, Materialsammlungen.

Findmittel und Erschließung: Findbuch.

**NDR Nachlaß Wolfgang Drinneberg**

Laufzeit 1911-1978

26 Einheiten

geschlossener Bestand

Dr. med. Wolfgang Drinneberg (1902-1981), homöopathischer Arzt: Informationen und Notizen zur Therapie, Materialsammlungen zur ärztlichen Praxis und Homöopathiegeschichte, Liste seiner homöopathischen Bibliothek, soweit sie dem IGM überlassen wurde.

Protokolle, Rundschreiben und Korrespondenz zum Landesverband Nordrhein-Westfalen des »Deutschen Zentralvereins homöopathischer Ärzte« aus der zweiten Hälfte der 1940er Jahre; dazu Unterlagen von Dr. med. Robert Schnütgen (1877-1963) und anderer homöopathischer Ärzte.

Findmittel und Erschließung: Findbuch

**NFR Nachlaß Otto Freihofer**

Laufzeit 1922-1937

50 Einheiten

geschlossener Bestand

Dr. med. Otto Freihofer (1895-1979), homöopathischer Arzt mit Praxis in Schwenningen bis 1937: Patientendatei, ca. 8.500 Personen, mit Index; getrennte Kartei für Privatpatienten.

Findmittel und Erschließung: Findliste.

**NHE Nachlaß Heinz Henne**

Laufzeit 1947-1980

73 Einheiten

geschlossener Bestand

Dr. med. Heinz Henne (1923-1988), langjähriger Leiter der Medizinhistorischen Forschungsstelle des Robert-Bosch-Krankenhauses: Vortrags- und Aufsatzmanuskripte, Gutachten.

Findmittel und Erschließung: Findbuch.

**NHES Nachlaß Walter Hess**

Laufzeit 1946-2002

Derzeit 16 Einheiten (ohne Patientenkartei)

geschlossener Bestand

Dr. med. Walter Hess (1913-2002), homöopathischer Arzt mit Praxis in Balingen: Manuskripte; Kartei von ca. 1800 Patienten (1947 bis 1998).

Findmittel und Erschließung: Findliste, Patientenkartei unverzeichnet.

**NJU Nachlaß Othon André Julien**

Laufzeit ca. 1960-1973

Ca. 30 Einheiten

geschlossener Bestand

Dr. med. Othon André Julien (1910-1984), homöopathischer Arzt, der für die Nachkriegshomöopathie in Frankreich wichtige Werke veröffentlichte:

Buchmanuskripte u.a. von »Dictionnaire de Materia Medica homéopathique«, »Propos sur l'isothérapie et la nosothérapie«.

Findmittel und Erschließung: unverzeichnet.

**NRI Nachlaß Hans Ritter**

Laufzeit 1948-1972

96 Einheiten

geschlossener Bestand

Prof. Dr. med. Hans Ritter (1897-1988), homöopathischer Arzt, Leiter der Poliklinik am Robert-Bosch-Krankenhaus (1959-1969): Korrespondenz, Vortrags- und Buchmanuskripte samt Vorarbeiten (Literaturauswertungen), Patientenkartei (1926-57), Statistik homöopathischer Ärzte, Arzneimittelprüfungen; Unterlagen zu Fortbildungskursen (1946-1972) am Robert-Bosch-Krankenhaus.

Findmittel und Erschließung: Findbuch.

**NSCHM Nachlaß Pierre Schmidt**

Laufzeit 1844-1977

Derzeit 52 Einheiten (verzeichnet)

geschlossener Bestand

Wissenschaftlicher Nachlass von Pierre Schmidt (1894-1987): passive medizinische Korrespondenz 1930er bis 1960er Jahre u. a. mit Jost Künzli (1915-1992); Manuskripte zu einzelnen Homöopathen, insbesondere James Tyler Kent (1848-1916), zur Notfallmedizin; Manuskript für ein Symptomregister; Ausarbeitungen zu einzelnen Wirkstoffen; Vortragsmanuskripte (1960er Jahre); Korrespondenz, Veröffentlichungsliste; kleine Sonderdrucksammlung; Gründung der »Fondation Pierre Schmidt« (seit 1975).

Groupement Hahnemannien de Lyon: Protokolle, Themenliste für die Cahiers de l'homéopathie, Buchführung 1970er Jahre, Kursprogramme, Übersetzungen deutscher und englischer Arbeiten zur Homöopathie.

Findmittel und Erschließung: Findbuch; Patientenkartei in Verzeichnung.

**NTI Nachlaß Max Tiedemann**

Laufzeit 1981-1998

Ca. 40 Einheiten

geschlossener Bestand

Dr. Max Tiedemann (1914-1998), homöopathischer Arzt: Korrespondenz zu Angelegenheiten verschiedener homöopathischer Zusammenschlüsse und Institutionen; Manuskript zu einem homöopathischen Glossar.

Korrespondenz als Vizepräsident der »Liga Medicorum Homoeopathica Internationalis« in VLMHI (gesondert)

Findmittel und Erschließung: unverzeichnet.

- NWÜ Nachlaß Georg Wünstel** Laufzeit 1964 – ca. 1990  
 182 Einheiten geschlossener Bestand  
 Sanitätsrat Prof. Dr. med. Georg Wünstel (1921-1992), Honorarprofessor an der Universität Mainz, Geschäftsführer des »Deutschen Zentralvereins homöopathischer Ärzte« (1969-1974): Medizinischer und wissenschaftlicher Teil des Nachlasses: Allgemeinmedizin und Naturheilverfahren in der universitären Lehre; Materialsammlung zu Naturheilverfahren; Manuskripte (1972-1987), etwas Korrespondenz.  
 Findmittel und Erschließung: Findbuch mit Liste seiner Bibliothek.
- P Clemens und Friedrich von Boenninghausen** Laufzeit 1812-1887  
 229 Einheiten geschlossener Bestand  
 Friedrich Paul von Boenninghausen (1828-1910), homöopathischer Arzt, Sohn des bedeutendsten Schülers von Samuel Hahnemann, Clemens Maria von Boenninghausen (1785-1864), homöopathischer Laienheiler: Medizinischer und wissenschaftlicher Nachlaß: 149 Krankenjournale (1835-1887), Werkmanuskripte und Briefe unter anderem von Annette von Droste-Hülshoff.  
 Der Bestand wurde aus den alten Beständen P (Krankenjournale) und Q (einzelne Schriftstücke aus den gebundenen Handschriften) gebildet.  
 Findmittel und Erschließung: Findbuch.
- R Repertorien Samuel Hahnemanns** Laufzeit 1829-1834  
 4 Einheiten geschlossener Bestand  
 Symptomverzeichnisse  
 Findmittel und Erschließung: Findliste.
- S Nachlässe Georg Schweikert und Gustav Groß** Laufzeit 1690-1844  
 32 Einheiten geschlossener Bestand  
 Georg August Benjamin Schweikert (1774-1845), homöopathischer Arzt: Korrespondenz, Erbschaftsunterlagen und genealogische Aufzeichnungen; Gustav Wilhelm Gross (1794-1847), homöopathischer Arzt: Heft mit 127 Briefen an seinen Patienten A. v. Arnstedt aus der Zeit von 1839-1844.  
 Findmittel und Erschließung: Findbuch.
- V Varia** Laufzeit ca. 1650-1992  
 Derzeit 179 Einheiten wachsender Bestand  
 In diesem Bestand werden Einzelstücke und kleine Gruppen von Archivalien gesammelt, für die kein eigener Bestand gebildet wird.

- Pharmazeutische und medizinische Manuskripte des 17. bis 20. Jahrhunderts
- »Hahnemannia, Landesverein für Homöopathie« (1868-1915): Protokolle des Ausschusses, Berichte von Versammlungen; »Homöopathenverfolgung«, insbes. »Homöopathischer Verein Kirchheim/Teck«; Drucksachen der württembergischen Kammer zur Homöopathie; Eingaben und Antworten zu homöopathischen Angelegenheiten.
- »Stiftung für Studierende der Medizin«: Buchführungs- und Steuerunterlagen (1882-1923).
- Einzelne homöopathische Vereine: (Esslingen (1822-1988): Tagebuch, Liste der Vereinsvorstände; Fellbach (1905-1956): Protokollbücher; Laichingen (1910-1962): Protokollbücher, Kassabuch, Mitgliederliste; Machtolsheim (1928-1978): Protokollbuch, Kassabuch; Metzingen (1892-1956): Protokollbücher, Kassabuch; Reutlingen (1906-1969): Protokollbuch, Mitgliederverzeichnisse; Rohracker, später auch Sillenbuch (1895-1981): Protokollbücher, Kassabuch, Liste des Buchbestandes; »Reichsbund für Homöopathie und Lebenspflege« (Hahnemannbund e.V.): Formulare zur Mitgliederbewegung; »Elektrohomöopathischer Verein Chemnitz«: Urkunde.
- Deutsche Volksgesundheitsbewegung (1997-2000): Satzung, Geschäftsberichte
- Impfgegner (1900-1971): Manuskripte, Publikationen, Materialsammlungen zur Impffrage, Prozessunterlagen
- Robert Bosch der Ältere (1861-1942) und die Homöopathie; Schriftwechsel über die Krebspezialklinik von Frau Dr. Erika Hunecke-Herrmann in Berlin (1938/39); Memoiren Prof. Dr. Heinrich Otto Meng (1887-1972) zu Robert Bosch d. Ä. und der Homöopathie; Korrespondenz (1953-1964) von Prof. Dr. Otto Leiser (1900-1965) mit Pharmazierat Dr. Friedrich Menge (1902-1999).
- Apotheken und pharmazeutische Unternehmen: Homöopathische Centralapotheke Hofrat Virgil Mayer in Bad Cannstatt (1934-1998): Arbeitstagebuch, Bestandslisten von Arzneien, Werbematerial; Homöopathische Central-Apotheke in Leipzig, Dr. Willmar Schwabe (1927): Etiketten; Marktapotheke Minden/ Westfalen (1920-1984) und Dr. phil. Daniel Brunzena (\*1896), Apotheker: Zeugnisse und Geschäftsschriftgut (vgl. den Bestand »Objektsammlung zur Homöopathiegeschichte«).
- Gesundheitswesen: Tuberkulosestatistik und -berichte der Stadt Stuttgart 1908-1948.
- Einzelstücke: Patiententagebuch (1878-1881) aus dem Nachlaß Dr. med Antoine Nebel (1870-1954); Atteste des Badhauses Kaiser Friedrich in

Wiesbaden 1902-1921; Besucherliste des Hahnemann-Museums von Dr. Richard Haehl für die Jahre 1922-1931; Hahnemann-Museum: Besucherbuch, Besucher aus dem Ausland (1929-1937); Seminarbuch von Prof. Dr. Theodor Wilhelm Förster (1869-1954), Englisches Seminar der Universität München, für das Wintersemester 1929/1930.

- Kleinere Ärztenachlässe: Dr. Jacques Baur (1920-2003): Briefe; Dr. Werner Buchmann (\*1924): Autobiographie; Dr. Heinz Dinkelaker (\*1920): Autobiographie; Dr. Otto Geiger (1885-1983): Patientenakten; Dr. Richard Haehl (1873-1932): Drawing book; Dr. Hellmuth Lehmann (1896-1946), 1942/43 Kustos des Paracelsus-Museums für Geschichte der Heilkunst, Stuttgart: Gesammelte Schriften; Dr. Reinhard Oemisch (1886-1944): Manuskripte; Dr. Hartmut Oemisch (1944-1992): Vortragsmanuskript; Dr. Bernhard Schellen (1891-1943): Unterlagen zur Person, Manuskripte; Prof. Dr. Ernst Günther Schenck (1904-1999): Briefe, Aufsätze und Gutachten, Manuskripte Dr. Wolfgang Schweitzer (1922-1992): Manuskripte bes. zu homöopathischen Wirkstoffen; Korrespondenz, Zeichnungen; Dr. Alfons Stiegele (1871-1956), Terminkalender, Repertorium.
- Robert Bosch Krankenhaus: Broschüren, Korrespondenz (1940-1978); Forschungsmaterialien
- Homöopathische Repertorien: Register, Kartenrepertorien, u. a. Marcos Jimenez, Practical Homoeopathic Repertorization, English and Spanish Card Repertory with Handbook

Findmittel und Erschließung: Findbuch.

Literatur: Verzeichnis des Bestandes »Varia« des Institutes für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung. In: MedGG 12 (1993), 221-230.

**VBPH Bundesverband Patienten für Homöopathie** Laufzeit 1993 -  
- wachsender Bestand  
Ca. 4000 Briefe von Patienten an den 1993 gegründeten BPH.

Findmittel und Erschließung: unverzeichnet.

**VHDH** Laufzeit 1886-  
Derzeit 80 Einheiten wachsender Bestand

1886 gegründeter, großer homöopathischer Laienverein mit durchgehender, gut dokumentierter Vereinsaktivität bis in die Gegenwart: Satzungen, Protokollbücher, Kassenbücher, Mitgliederorganisation, Freiluftbad, Kooperation mit Krankenhaus

Bilder, Videos, Liste des Buchbestandes.

Findmittel und Erschließung: Findbuch.

### **VKVC Karl und Veronica Carstens Stiftung**

Laufzeit -

Bisher keine Ablieferung

wachsender Bestand

### **VLMHI Liga medicorum homoeopathica internationalis**

Laufzeit 1925-2004

124 Einheiten

wachsender Bestand

Korrespondenz, Protokolle, Kongresse, Finanzen der LMHI, sowie nationale Berichte an das (Londoner) Sekretariat. Zeitlicher Schwerpunkt ab 1970.

Darin eingegliedert: Handakten der deutschen Vizepräsidenten der LMHI (1979-1985) (8 Einheiten).

Findmittel und Erschließung: Findbuch.

### **VNM Natur und Medizin e.V.**

Laufzeit 1984-2003

271 Einheiten

wachsender Bestand

Korrespondenz mit Patienten, Organisationsunterlagen, Öffentlichkeitsarbeit

Findmittel und Erschließung: Findbuch.

### **XA Nachlaß Wilhelm Ameke**

Laufzeit 1865-1871

8 Einheiten

geschlossener Bestand

Dr. med. Wilhelm Ameke (1847-1886), homöopathischer Arzt: Buchmanuskript und Zeugnisse.

Findmittel und Erschließung: Findbuch.

### **Z Deutscher Zentralverein homöopathischer Ärzte** Laufzeit 1949- 2004

Derzeit 140 Einheiten

wachsender Bestand

»Deutscher Zentralverein homöopathischer Ärzte e.V.« (gegründet 1829): Korrespondenz, Sitzungsprotokolle, Rundschreiben, Werbematerial, Schulungsunterlagen. Zeitlicher Schwerpunkt zwischen 1965 und 1990.

Findmittel und Erschließung: Findliste.

### **3.2. Andere Sammlungen**

#### **Objektsammlung zur Homöopathieggeschichte**

Ca. 300 Einheiten

wachsender Bestand

Nachgelassene Objekte Hahnemanns (Apotheken, Gemälde, Gegenstände des täglichen Lebens), Boenninghausens (Portrait) und Gegenstände der homöopathischen Bewegung (Medaillen, andere Erinnerungstücker) aus der Sammlung Haehl; dazu erworbene persönliche Gegenstände Hahnemanns (aus dem Nachlaß der Erben von Wilhelm Ameke, vgl. Bestand XA) und medizinische Geräte Hahnemanns (aus dem Nachlaß Dr. Antoine Nebel); homöopathische Krankenhausapotheke des Robert-Bosch-Krankenhauses (Ursubstanzen, Geräte zur Herstellung homöopathischer Arzneien); homöopathische Apothekeneinrichtung des Ladengeschäfts Dr. Daniel Brunzena, Minden in Westfalen (vgl. den Bestand Varia), »Sammlung ehem. Homöopathische Centralapotheke Hofrat Virgil Mayer, Cannstatt«: Verschiedene homöopathische Apotheken, Objekte zur Firmengeschichte; homöopathische pharmazeutische Objekte. (Ein Teil des Bestandes wurde früher mit Y bezeichnet.)

Findmittel und Erschließung: Datenbank, Ausdruck.

Literatur: Institut für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung (Hg.): Führer durch die Dauerausstellung zur Homöopathieggeschichte. Stuttgart 1997.

#### **Bildsammlung zur Homöopathieggeschichte**

Derzeit 680 Einheiten

wachsender Bestand

Fotos der Objekte zur Homöopathieggeschichte aus der Sammlung des IGM, Portraits von Hahnemann und andern Homöopathen, Bilder zum Leben Hahnemanns und zur internationalen Präsenz der Homöopathie. (Ein kleiner Teil dieser Bildsammlung entspricht dem früheren Bestand Z.) Bildträger jeder Art (Negative, Abzüge, Dias, Ektachromdias).

Findmittel und Erschließung: Datenbank

#### **Audiovisuelle Sammlung**

Laufzeit 1964-offen

24 Einheiten

wachsender Bestand

Videos, Filme, Fernsehsendungen und CDs zur Homöopathie

Findmittel: elektronisches Verzeichnis

## **Dokumentation zur Homöopathie in der Gegenwart**

Ca. 1200 Einheiten

wachsender Bestand

In dieser seit 1995 geführten, ständig wachsenden Sammlung werden Informationen wie Einladungen, Prospekte, Gutachten und Publikationen (graue Literatur) von homöopathischen Verbänden und Vereinen, Firmen und Zusammenschlüssen aus dem In- und Ausland erschlossen, die die gegenwärtige Entwicklung der Homöopathie dokumentieren.

Findmittel und Erschließung: Datenbank und Ausdruck.

## **Findbücher anderer Archive oder Institutionen**

1. Bestand Willmar Schwabe Arzneimittel, Leipzig (Staatsarchiv Leipzig)

2. Nachlaß Eugen Wenz (Stadtarchiv Bretten)

Nachlaß des Laienheilkundigen Eugen Wenz (1856-1945).

3. »Evangelische Diakonieschwesternschaft Herrenberg e.V.«: Archiv-Inventar, Stuttgart 1993 (Archiv der Diakonieschwesternschaft in Herrenberg)

Archiv der Schwesternschaft, die seit dessen Bestehen im Robert-Bosch-Krankenhaus wirkt.

4. Nachlaß Ernst-Günther Schenck (Bundesarchiv, Koblenz)

Nachlaß des Arztes Ernst-Günther Schenck (\*1904).

## **4. Konkordanz**

Alter Bestand K wurde Bestand M

Alter Bestand L wurde Bestand M

Alter Bestand Q wurde Bestand P

Alter Bestand Y wurde Objektsammlung

Alter Bestand Z wurde Bildsammlung